

**Von:** Vollmer, Antonius <Antonius.Vollmer@wald-und-holz.nrw.de>  
**Gesendet:** Samstag, 16. Juni 2018 10:10  
**An:** I.1\_Anhoerung  
**Betreff:** Waldwirtschaft - Anhörung A 17 - 02.07.2018  
**Anlagen:** Stellungnahme-Waldwirtschaft nachhaltig gestalten-  
Vollmer.Schlussversion-12.06.18.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser E-Mail habe ich eine PDF-Datei mit meiner Stellungnahme zum Antrag "Waldwirtschaft in NRW nachhaltig gestalten!" beigefügt.

Stichwort "Waldwirtschaft - Anhörung A 17 - 02.07.2018"

Die Stellungnahme soll in der Umweltausschußsitzung am 02.07.18 vorliegen.

Viele Grüße

Antonius Vollmer





## **Waldwirtschaft in NRW nachhaltig gestalten!**

**Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN, Drucksache 17/1670**

**Anhörung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz am 02.07.18**

### **Zu dem vorliegenden Antrag nehme ich wie folgt Stellung:**

Da ich aus der Sicht des Praktikers vor Ort Stellung beziehe, beschreibe ich die Situation in der Kleinprivatwaldbetreuung NRW wie ich sie sehe.

### **Aufgaben des Waldes**

**Waldwirtschaft in NRW nachhaltig gestalten.** Dahinter verbirgt sich die Frage danach, wie die Zukunft des Waldes in NRW aussehen soll und welche Weichen die Politik und die Akteure für die Zukunft stellen sollten.

Der Wald in NRW hat viele Aufgaben zu erfüllen. Neben der Rohstoffversorgung der Wirtschaft und der Funktion als Arbeitsplatz soll der Wald dem Waldeigentümer Einkünfte sichern.

Zusätzlich hat der Wald eine Erholungsfunktion zu erfüllen, die auch für die Tourismusbranche in manchen Regionen in NRW sehr wichtig ist.

Gleichwohl erfüllt der Wald zahlreiche Schutzfunktionen für alle Bürger. Dies geht vom Arten- und Biotopschutz über den Wasserschutz bis hin zu Erosionsschutz und vielen anderen Dingen mehr.

Wenn dann die Herausforderungen des Klimawandels erfüllt werden sollen und zielgerichtet Wald stabiler und damit den künftigen klimatischen Bedingungen angepasst werden soll, kommt auf alle Akteure eine große Aufgabe zu, die nur mit angewandtem Sachverstand zu lösen sein wird.

Diese Aufgabe ist gerade in NRW eine große Herausforderung. Mit 63 % Privatwald – davon auch ein großer Teil Klein- und Kleinstprivatwald, weist der Waldbesitz in NRW Strukturen auf, die implizieren, dass viele private Waldbesitzer zur Bewältigung dieser Aufgabe auf die Beratung, Anleitung und Unterstützung von Forstfachleuten angewiesen sein werden.

All dies soll nachhaltig geschehen. Nachhaltigkeit bedeutet, dass künftige Generationen, noch alle Entscheidungsmöglichkeiten über die Gestaltung der Wälder behalten und die Situation in der Zukunft entsprechend steuern können.

### **Waldbesitzer, Berater, Unternehmer**

Grundsätzlich gibt es im Wald ganz allgemein vier Akteure:

- die Waldbesitzer
- die Berater
- die durchführenden Unternehmer oder Waldarbeiter
- die Gesellschaft mit ihren Ansprüchen

Waldbesitzer ab einer gewissen Größe können sich Fachpersonal direkt einstellen oder die Arbeiten im Betrieb selbst organisieren.

Kleinere Waldbesitzer schließen sich in **Forstlichen Zusammenschlüssen** zusammen und beauftragen Forstfachpersonal (in vielen Fällen durch Wald und Holz NRW).

Ohne diese Zusammenschlüsse hätten viele Eigentümer keinen eigenen Marktzugang zu den Holzabnehmern.

Die forstlichen Zusammenschlüsse nehmen das Dienstleistungsangebot von Wald und Holz NRW gern an. Der Trend geht dahin, dass mehr Dienstleistung und eine größere Dienstleistungstiefe nachgefragt werden. War früher noch der bäuerliche Waldbesitzer selbst im Produktionsprozess tätig, lässt die Nachfolgeneration viele Aufgaben durch Unternehmer oder durch den Wald und Holz NRW durchführen. Die neue Waldbesitzergeneration tendiert dazu gute Dienstleistung einzukaufen und ist auch bereit das entsprechend zu honorieren.

Durch Zusammenfassung der Arbeiten verschiedener Waldbesitzer kann effektiver gewirtschaftet werden. Ebenso lässt sich der Holzverkauf gemeinsam effektiver organisieren. Dieses Zusammenfassen von Maßnahmen stellt einen erheblichen Organisationsaufwand für das Betreuungspersonal dar.

Diese **Waldbesitzer** teilen sich auf in:

- Waldbesitzer, die selbst sachkundig sind und die gezielte Fragen bei der Beratung haben bzw. die bestimmte Beratungs- und Betreuungsangebote nutzen
- weniger sachkundige Waldbesitzer, die in unterschiedlicher Tiefe das komplette Dienstleistungsangebot nutzen

Die Waldbesitzer wollen ihren Wald bewirtschaften und dabei Geld verdienen. Gleichzeitig soll das Grundstück gepflegt werden. Sie möchten ihre Wünsche erfüllt haben, dieses soll unbürokratisch erfolgen.

Dazu fragen die Waldbesitzer ihren Berater, dieser ist in vielen Zusammenschlüssen in NRW eine Mitarbeiterin/Mitarbeiter von Wald und Holz NRW.

Zusätzlich kommen bei der Beratung oft auch die Pflege des Waldes und investive Maßnahmen in den Fokus.

Die **Ziele der Waldbesitzer** können sehr unterschiedlich sein. Einzelnen ist nur der betriebswirtschaftliche Erfolg wichtig. Andere sehen den Wald als Hobby oder zu erhaltendes Erbe.

Hinweise auf Pflegewürdigkeit und Hinweise auf Naturschutzbelange helfen dem Waldbesitzer bei der Bewirtschaftung seines Betriebes.

Die Beratung und Erstellung von **forstlichen Dienstleistungen kann auch von privaten Dritten** eingekauft werden. Hierbei gibt es einzelne gute Unternehmen, die dieses auch bieten können. Allerdings muss jeder Dienstleister in wirtschaftlichen Zweifelsfällen den für sich optimalen Weg

gehen. Dieses kann aus Sicht der **Gesellschaft und deren Bedürfnissen an den Wald**, der falsche Weg sein.

Es darf nicht verschwiegen werden, dass es auf dem Markt Unternehmen gibt, deren einziges Ziel es ist, die Holzeinschlagskapazitäten des Dienstleistungs-Betriebes voll auszulasten. Diese Firmen bieten dem Waldbesitzer auch schnelle Lösungen zu gutem Preis. Sie können folglich auch vordergründig dessen Bedürfnisse befriedigen. Dabei wird in etlichen Fällen eine ertragreiche Dienstleistung für den Waldbesitzer erbracht, die aber in keinem Fall den Bedürfnissen der allgemeinen Fachlichkeit entspricht.

Die Forstleute vor Ort haben diese Zustände möglichst vermieden, da sie versucht haben die Beratung früh genug den Wünschen des Waldbesitzers anzupassen.

Sehr viele **kleine Waldbesitzer** melden sich nicht bei den Forstleuten.

Diese Waldbesitzer erkennen oft auch nicht die Pflegenotwendigkeit ihrer Bestände. Hier kommt der Berater von Wald und Holz NRW aktiv auf die Eigentümer zu.

Die sachkundigen Waldbesitzer teilen dem forstlichen Berater sehr dezidiert ihre Wünsche mit und wollen in der Umsetzung der Maßnahmen im Wald einen fachkompetenten Partner haben.

Der Anteil der sachkundigen Waldbesitzer ist nicht sehr hoch. In der Tendenz ist es so, dass immer mehr nicht fachkundige Waldbesitzer eine gute Beratungsversorgung wünschen.

Die durchführenden Unternehmer oder Waldarbeiter werden in vielen Forstlichen Zusammenschlüssen vom zuständigen Förster/Försterin eingesetzt und kontrolliert.

Die Ansprüche der Gesellschaft an den Wald werden bei allen Beratungen und allen durchgeführten Maßnahmen umgesetzt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Wald und Holz NRW.

Wenn beispielsweise ein Waldbesitzer einen Holzeinschlag plant, um Erlöse aus seinem Wald zu realisieren, so kann dieses durch einen Abtrieb eines Waldbestandes oder durch eine Durchforstung auf etwas größerer Fläche des Forstbetriebes geschehen.

Die Durchforstung führt zu einer Dauerbewirtschaftung des Waldes und nachher auch zu Naturverjüngung, die man ggf. mit weiteren Baumarten zu einem Mischwald auspflanzen kann.

Ein Abtrieb führt zu einem wirtschaftlich guten Ergebnis. Allerdings kann es bei der Wasserhalte- und Erosionsfunktion zu erheblichen Problemen kommen.

Dieses würden Forstleute, die öffentliche Arbeitgeber haben, so nicht beraten.

Ein anderes Beispiel:

Ein Waldbesitzer möchte eine Durchforstung machen. Die Abfuhrstraße des Holzes führt direkt an einem Schwarzstorchhorst vorbei.

Ein Förster von Wald und Holz NRW würde in so einem Fall die Durchforstung im Winter durchführen, damit das Holz dann, wenn der Schwarzstorch im Süden weilt, das Holz gefahren werden kann.

Diese beiden Beispiele zeigen, dass bei guter Beratung und Umsetzung aller forstlichen Maßnahmen durchaus viele Belange des Waldes berücksichtigt werden können.

Ein forstlicher Berater, der für einen Consulter oder ein anderes Unternehmen arbeitet, wird immer dann in Gewissenkonflikte kommen, wenn der betriebliche Erfolg Entscheidungen erfordert, die dem Gemeinwohl nicht entsprechen.

Besonders positiv bewerten die Waldbesitzer, dass ebenfalls der hoheitliche Bereich mit beraten werden kann, so dass eine gute Beratung viele hoheitliche Problemfälle verhindern kann.

Die **Neutralität der Landesbetriebsförster** ist dabei für die Waldbesitzer sehr wichtig. Diese Neutralität mit Fachkompetenz und Ortskenntnis wünschen sich viele Waldbesitzer auch für die künftige Zusammenarbeit.

**Angebot und Nachfrage** bestimmen auf einem Markt den Preis und die gehandelte Menge. Das ist dann das sogenannte Marktergebnis. Markt wird niemals zu einer Optimierung von Gemeinwohlleistungen führen. Das ist nicht die Aufgabe eines Marktes. Vielmehr führt die Berücksichtigung von Gemeinwohlleistungen für diejenigen Marktteilnehmer, die das tun zu schlechteren Ergebnissen in Form geringerer Gewinne, da sich die Erbringung und / oder Optimierung von Gemeinwohlleistungen in der Regel kostensteigernd auswirkt.

Da im Wald noch viele zusätzliche Wohlfahrtsfunktionen zu erfüllen sind, muss dieser gesellschaftliche Anspruch zusätzlich gesichert bleiben.

Einen Beleg dazu konnte man in der Forsteinrichtung der FBG Gellinghausen sehen, die ich selbst betreue:

Die Forsteinrichtung belegte, dass in den letzten 10 Jahren meiner Bewirtschaftung in der dortigen Forstbetriebsgemeinschaft sich der Laubholzanteil auf den gesamten FBG-Wald bezogen um 4 % erhöht hat. Mit anderen Worten: Meine Beratungs- und Betreuungstätigkeit hat in der Zeit nach Orkan Kyrill dazu geführt, dass viele neue Laubholzbestände entstanden sind. Dies waren auf die reine Kyrillwindwurfffläche bezogen nahezu 50 %.

Dieses **landespolitische Ziel** hätte kein privater Dienstleister erfüllt, da der Aufwand der Laubholzaufforstung im Privatwald von der Förderung bis zur Kulturabnahme sehr hoch ist und sich nie betriebswirtschaftlich rechnen würde.

Ebenso ist das mit der **Beratung von Kleinstbetrieben**. Welcher private Dienstleister besucht einen Kleinwaldbesitzer teilweise mehrmals um dort die Sinnhaftigkeit forstlicher Maßnahmen zu erklären?

Um einen Kleinwaldbesitzer zu einer Durchforstung zu beraten und dieses auch abzuarbeiten ist der Aufwand erheblich höher als bei mittleren Größenkategorien der Waldbesitzer. Diese trotzdem auch bei kleinen Waldbesitzern anzubieten ist ein Ziel der Forstbetriebsgemeinschaften.

Diese Kleinstwaldbesitzer würden, wenn man den Aufwand mit einkalkuliert, entweder nicht berücksichtigt, oder wenn sie schon einmal nachfragen dann gleich zu Abtrieben beraten, wenn forstlich nicht sensible Unternehmer, die Beratung durchführen.

## **Holzverkauf**

Beim Thema Holzverkauf ist es wichtig, dass der Verkauf sicherlich kartellrechtsbedingt im kaufmännischen Teil ausgelagert werden sollte. Es ist aber dabei zu berücksichtigen, dass alle Arbeiten, die draußen im Wald durchgeführt werden, in der Hand der forstlichen Bewirtschafter bleiben sollten.

Meine persönlichen Erfahrungen mit der Waldholz Sauerland GmbH im Bereich meiner Betreuungs FBG Elpe-Negertal belegen, dass ein Agieren aus der Ferne in den Wald hinein, zum Scheitern führte.

Durch die räumliche Entfernung war keine Kontrolle der Holzbestände und der Abfuhr gegeben.

Hier ist Kompetenz vor Ort gefragt. Gute Abfuhrorganisation, Mithilfe bei der Abrechnung von zusammengefassten Hölzern, Blockbildung von forstlichen Maßnahmen, Wegepflege und vieles andere mehr unterstützen den Holzverkauf und machen damit die Holzvermarktung erst möglich.

## **Zusammenfassung**

- Nachhaltigkeit gilt nicht nur für die Nutzfunktion sondern auch für die Schutz- und Erholungsfunktion, obwohl dieses nicht monetär vergütet wird.
- Forstliche Zusammenschlüsse und Kleinprivatwald benötigen betreuendes Forstpersonal
- Kleinstwaldbesitzer können rein materiell betrachtet nicht kostendeckend betreut werden. Die Betreuung von Kleinstwaldbesitzern muss eine öffentliche Aufgabe bleiben.
- Eine nachhaltige Sicherung von Wohlfahrtswirkungen (Schutz- und Erholungsfunktion) des Waldes kann nur durch öffentlich organisierte Beförderung gesichert bleiben.
- Privat organisierte Holzvermarktung kann nur dann gut funktionieren, wenn draußen im Wald Außenpersonal zuarbeitet.
- Forstliche Zusammenschlüsse und Privatwaldbesitzer suchen einfache Betreuungslösungen, da sie den Wald gut versorgt wissen wollen.
- Marktwirtschaft regelt nicht die gesicherte Nachhaltigkeit aller Funktionen des Waldes
- Gute Beratung macht forstpolizeiliches Handeln oft überflüssig und senkt somit den Hoheitsaufwand

**Wir brauchen daher:**

- Eine gute forstliche Beratung- und Betreuung durch tätige Mithilfe von unabhängigem Forstpersonal.
- Definierte Schnittstellen zum Holzverkauf um möglichst gute Vororganisation und nachhaltige Abwicklung des Holzverkaufs zu ermöglichen.
- Flächendeckend öffentlich organisiertes Fachpersonal um die Herausforderungen an unsere Umwelt wie Umsetzung von Klimawandel-Strategien, Artenschutz etc . als Aufgabe mit zu erfüllen.
- Bereithaltung von einem breiten Beratungs- und Dienstleistungsangebot für Kleinprivatwald und Forstliche Zusammenschlüsse
- Weitere Ausbildung von forstlichen Nachwuchskräften, um fachgerecht die Wälder in NRW bewirtschaften zu können.

### **Zur Person:**

Mein Name ist Antonius Vollmer. Ich leite den Forstbetriebsbezirk Elpetal im Regionalforstamt Oberes Sauerland mit zwei Forstlichen Zusammenschlüssen.

Ich bin am 20.07.1964 in Büren geboren und habe nach meinem Abitur in Paderborn an der Fachhochschule Weihenstephan Forstwirtschaft studiert. (Abschluss Dipl. Ing. FH)

Nach meiner Anwärterzeit im alten Forstamt Obereimer habe ich den Forstbetriebsbezirk Remblinghausen 14 Jahre geleitet.

Danach habe ich im alten Forstamt Meschede zwei Jahre als Dezernent für Hoheit und Umweltbildung gearbeitet.

Nach dem Kyrillsturm leitete ich die Aufräumarbeiten im Forstbetriebsbezirk Remblinghausen.

Seit 2008 bin ich Forstbetriebsbeamter im Forstbetriebsbezirk Elpetal. Zusätzlich unterstütze ich das Waldpädagogenteam des Regionalforstamtes Oberes Sauerland in meiner Funktion als zertifizierter Waldpädagoge.

### **Zum Forstbetriebsbezirk Elpetal**

Der Forstbetriebsbezirk Elpetal liegt im Bereich der Städte Winterberg, Schmallebenberg und Olsberg.

Auf ca 2050 ha werden die Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaften Elpe-Negertal und Gellinghausen betreut durch mich als Mitarbeiter von Wald und Holz NRW. In beiden Forstbetriebsgemeinschaften werden 280 Waldbesitzer forstlich unterstützt.

Der jährliche Holzeinschlag nach den Kyrillstürmen hat sich bei ca 9.000 fm eingependelt. Der Laubholzanteil liegt bei ca 30%.

Die Forstbetriebsgemeinschaft Gellinghausen hat bislang ununterbrochen mit dem Landesbetrieb Wald und Holz den Holzverkauf abgewickelt.

Die Forstbetriebsgemeinschaft Elpe-Negertal hat 3 ½ Jahre durch den Piloten Waldholz Sauerland GmbH in Olpe das Holz verkauft. Danach wurde der Vertrag mit der Waldholz Sauerland GmbH gekündigt und der Holzverkauf bis dato durch den Landesbetrieb Wald und Holz abgewickelt.

Da ich die beiden Verkaufssysteme parallel zu bewirtschaften hatte, und da die Unterschiede und Schwachstellen bei meiner Arbeit vor Ort erkennbar deutlich wurden, kann ich auch hierzu informieren.

Der Forstbetriebsbezirk Elpetal und die dort betreuten Forstbetriebsgemeinschaften stehen als Beispiel für Privatwald in NRW.

Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei 7,3 ha/ Waldbesitzer. Ca 30 % der Waldbesitzer wohnen nicht in der Nähe.

Ebenso ist, bedingt durch hohe Wuchsleistung und den recht hohen Nadelholzanteil, eine optimale eine gute Wirtschaftssituation des gegeben.

Die vielfältige und leistungsstarke Holzindustrie kann nahezu das gesamte Holz der Region verarbeiten. Diese räumliche Nähe zu der verarbeitenden Industrie ist ein großer Standortvorteil.

Gerne stehe ich Ihnen als Praktiker zu allen Fragen zur Verfügung.